

Licht- und Schattenseite

der großen

Realitäten - Lotterien.

Es ist selten über irgend Etwas so vieles dagegen, und so wenig dafür gesprochen worden, als über diesen Gegenstand, und es dürfte daher zweckmäßig und billig seyn, denselben einer näheren Beleuchtung zu unterziehen.

Wer ihn einer strengen aber auch gerechten Prüfung, einer genauen Beurtheilung würdigt, muß zur Ueberzeugung gelangen, daß die Sache sehr viel für und nur sehr wenig — man möchte sogar sagen, gar nichts gegen sich hat. Es sind diese großen Realitäten-Lotterien, gleichsam großartige, in der gesammten Monarchie, so wie zum Theile auch im Auslande eröffnete Sammlungen, durch deren Ertrag dem Erwerbsefleiß und der Betriebsamkeit unendliche Quellen aufgeschlossen sind, die nur Gutes stiften, und welche in ihrem Gefolge keinen was immer Namen habenden Nachtheil mit sich führen. —

Abgesehen davon, daß durch jede Verlosung viele einzelne Menschen und ganze Familien, welchen der Zufall die großen Treffer zuführt, zu einer plötzlichen Wendung ihres oft betrübten Geschickes gelangen, werden auch durch sie, die größtentheils durch Unglücksfälle aller Art zerrütteten Vermögensumstände würdiger Männer, welchen Se. Majestät in huldvoller Anerkennung ihrer Verdienste um den Staat und das Vaterland, oder wegen ihrer beklagenswerthen Lage, die allerhöchste Bewilligung zur Auspielung ertheilt, verbessert, wieder hergestellt, und oft Eltern, Kinder und Enkel einem sicheren Verderben, einer Noth drohenden Zukunft entrissen.

Dies ist um so gewisser in neuester Zeit der Fall, weil jene, diese Auspielung leitenden Großhandlungshäuser den Auspielungsberechtigten jedes Mal eine namhafte Summe als Erträgniß aus der Lotterie garantiren und dieselbe, selbst im Falle eines Verlustes bei dem Geschäfte, bar ausbezahlen. Es fließt ferner durch diese Realitäten-Lotterien dem Allerhöchsten Herr an Lotto-Taxe, an Brief-Paquets- und Geld-Porti ein nicht unbedeutender Betrag zu den großen, auf ihn ruhenden Lasten zu, und es gewinnen auch durch sie viele Hunderte von Menschen ihren Lebensunterhalt. Papier-Fabriken, Druckereien und lithographische Anstalten, Zeichner, Maler und zahllose andere Erwerbende sind dabei be-

schäftigt, sämtliche mit Intelligenz-Blättern versehenen Zeitungen in der Monarchie empfangen erhebliche Inzerations-Gebühren, und beinahe 3000 Lose-Verschleißer haben durch sie einen angemessenen Verdienst. Selbst den Armenfonds kommen beträchtliche Vortheile durch jede dieser Auspielung zu Gute, da sowohl der Ertrag der nicht behobenen Gewinnste, jedes Mal von 8 bis 10,000 fl. W. W., als auch die großmüthigen Geschenke der Gewinner denselben zufließen.

Dies die Licht-, und nun zur sogenannten Schattenseite des so oft und feindselig angefochtenen Gegenstandes, welcher fast nie unbefangen und mit Sachkenntniß untersucht, wohl aber meistens oberflächlich, mit Vorurtheil, einseitig und ungerecht abgeurtheilt wird.

Zuerst die Frage: wer nimmt Theil an diesen Auspielungen? Nur Menschen aus der bemittelteren und größtentheils besseren Classe des Publikums, auf deren Geld-Verhältnisse es durchaus keinen nachtheiligen Einfluß üben kann, da es ihnen ganz einerlei ist, ob sie 3 bis 4 fl. für ein Concert- oder Ballbillet ausgeben, einige Gulden in einer Whist-Partie verlieren, oder sich für diesen Betrag ein Lotterie-Los kaufen, aus welchen vielleicht das Glück ihres ganzen Lebens hervorgehen kann.

Daß durch die Theilnahme an Güter-Lotterien Familien zu Grunde gegangen seien, kann bei der geringen Auslage wohl nie vorkommen, und könnte es wohl hie und da Wahnsinnige geben, die, um sich ihrer thörichten Meinung nach, einen Gewinn gleichsam zu sichern, eine bedeutendere, die finanziellen Kräfte übersteigende Anzahl Lose ankaufen, so sind dies gewiß höchst seltene, nur einzelne Fälle, welche durchaus nicht als Norm oder Beispiel angenommen werden können, und welchen weder im Lotto-, noch Karten- noch Börsen-Spiele, so wie durchaus in keinem bürgerlichen Verhältnisse zu begegnen oder zu steuern ist, wenn einmal die vorgeschriebenen Grenzen überschritten werden, welche Vernunft und Rechtlichkeit uns anweisen.

Darum seien wir gerecht gegen die Realitäten-Lotterien, nehmen wir das gegen sie unbillig ausgesprochene Urtheil zurück, und begünstigen wir eher ein Unternehmen, das für Jedermann nur vortheilhaft und für Niemand Nachtheil bringend ist.

Die
nächste und wahrscheinlich für eine lange Zeit die letzte
Realitäten - Lotterie - Ziehung

erfolgt unwiderruflich am nächstkommenden

5. und 6. April.

Wien im März 1848.

Das ist ein ...

Zicht und Schattensicht

Heiligtum - Kollation

Die ...

Die ...



Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Handy und ...

Heiligtum - Kollation

Die ...

April

Die ...